

Der Verein Mentor fördert das Leseverständnis von Kindern

KELKHEIM. „Wer lesen kann, ist klar im Vorteil“. Das ist nicht nur ein schlauer Spruch, sondern eine Erfahrung, die Schüler, Eltern und Lehrkräfte täglich machen. Doch nicht allen Mädchen und Jungen fällt das Lesenlernen leicht. Wer mit einer anderen als der deutschen Sprache aufgewachsen ist, wer aus einer Familie kommt, in der Bücher und Zeitungen keine Rolle spielen, oder wer einfach ein wenig langsamer ist, wird in der Schule oft abgehängt.

Um diesen Missständen entgegenzuwirken, gibt es den Verein Mentor – Die Leselernhelfer.

Gemeinsam mit dem Rotary Club Kelkheim sucht der Verein für die Kelkheimer Schulen engagierte Ehrenamtliche, die etwas gegen diese Defizite beim Lesen unternehmen möchten. Die Leseförderung ist auch eine Herzensangelegenheit von Nele Neuhaus, die viele Jahre in Kelkheim gelebt und dort ihre ersten Krimis geschrieben hat. Nele Neuhaus ist Schirmherrin des Vereins.

Es liegen bereits sehr viele Bedarfsmeldungen der Kelkheimer Schulen vor. Die Pestalozzischule, die Max-von-Gagernschule, die Rossertschule, die Albert-von-Reinachschule, die Grundschule Sindlinger Wiesen und die Eichendorff-Schule warten auf die Unterstützung des Vereins. Wer auch der Meinung ist,

dass Lesen und Sprachverständnis Schlüsselkompetenzen sind, wer selber gerne liest und gut zuhören kann, ist hier angesprochen,

mit seiner Erfahrung und seinem Wissen Kindern zu helfen, die vorhandenen Lese- und Sprachschwierigkeiten abzubauen. Man kann sich mit dem Verein



ehrenamtlich engagieren, um die förderbedürftigen Schüler zu unterstützen. Die Belohnung dafür ist die Freude festzustellen, dass die geförderten Schüler im Laufe der kontinuierlichen Betreuung selbstbewusster werden und der schulische Erfolg steigt.

Zielgruppe sind grundsätzlich alle Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren. Dabei gilt das Prinzip, dass sich ein Erwachsener immer nur um ein Kind gleichzeitig kümmert.

Die ehrenamtlichen Mentoren arbeiten mit Büchern und Texten, die für Kinder interessant sind. Sie helfen ihnen dabei, lesen zu lernen, die Texte auch

zu verstehen, und sie arbeiten am Wortschatz. Der Verein gibt keine Nachhilfe. Der Mentor versteht sein Angebot vielmehr als Ergänzung zum Deutschunterricht. Die Förderstunden finden ausschließlich im geschützten Raum der Schule statt.

Die intensive Beschäftigung mit Büchern und Texten ist nicht nur für das Fach Deutsch hilfreich, wo sich die Kinder in der Regel innerhalb von sechs Monaten um eine Schulnote verbessern. Wer Texte verstehen kann, profitiert davon auch in allen anderen Fächern, so sind die Erfahrungen der Aktiven.

Der Verein versteht sein Engagement nicht als Konkurrenz zu bereits bestehenden Initiativen an den Schulen, sondern als ein

zusätzliches intensives Förderangebot.

Der Verein engagiert sich bereits in vielen Städten und Regionen Hessens mit mehr als 700 Mentoren an 115 Schulen und betreut ca. 1.100 Kinder.

Wer sich bereits vorab über die Möglichkeiten und den Inhalt der Leselernhilfe informieren möchte, findet viele Hinweise und Einzelheiten auf der Website: www.mentor-hessen.de

Für konkrete Fragen zu dem ehrenamtlichen Einsatz steht auch der Vereinsvorsitzende Georg Kowalski, Tel. 069 / 97 68 30 92, E-Mail: kowalski@mentor-hessen.de zur Verfügung.

Kelkheimer Bote, 14.2.14